

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 150.

Donnerstag, den 30. Mai.

1839.

### Bekanntmachung.

Da in neuerer Zeit mehrere Kohlen-Verkaufsniederlagen in hiesiger Stadt errichtet worden sind, so ist im Interesse der Käufer von uns die Einrichtung getroffen worden, daß von und mit dem 1. Juni 1839 an verpflichtete Kohlenmesser und Wieger sich daselbst befinden und die verkauften Kohlen, je nachdem sie nach dem Maße oder Gewichte verkauft worden sind, messen oder wiegen.

Der eine dieser verpflichteten Kohlenmesser und Wieger, welcher für die Kohlenniederlagen des Herrn Starke und der Herren Sachsenöder und Bähler am Leipzig-Dresdener Eisenbahnhofe, so wie für die Niederlage Herrn Koloffs auf dem Düngershofe bestimmt ist, wird an der zuerstgedachten Niederlage zu finden sein, wogegen der zweite Kohlenmesser, welcher für die Kohlenniederlagen im Gasthofe zur Stadt Dresden und auf Zangenberg's Gute angenommen worden ist, sich im Gasthofe zur Stadt Dresden auf dem Grimma'schen Steinwege aufhalten wird.

Das Messer- und Wiegerlohn, welches für jeden Centner Kohlen und darunter Einen Pfennig, für jeden Scheffel aber Zwei Pfennige und für den halben Scheffel Einen Pfennig beträgt, haben die Verkäufer an die Kohlenmesser und Wieger zu bezahlen, und es ist diesen die Abforderung oder Annahme eines Mehreren schlechterdings verboten.

Leipzig, den 16. Mai 1839.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich.

### Bekanntmachung.

Um den Wünschen desjenigen reisenden Publicums zu entsprechen, welchem auch noch ferner an einem regelmäßigen bequemen und dabei möglichst wohlfeilen Reisefortkommen mit Post während der Nachtstunden zwischen Dresden und Leipzig gelegen ist, wird, mit höherer Genehmigung, vom 1. Juni d. J. an, zwischen diesen Städten, anstatt der bisherigen Nacht-Eilpost, eine Personenpost mit möglichst schneller Beförderung auf der Poststraße über Dschag in Gang gesetzt, welche aus Dresden, mit Ausnahme des Donnerstags, täglich Abends 7 Uhr abfährt und am folgenden Morgen gegen 6 Uhr in Leipzig ankommt, aus Leipzig aber, mit Ausnahme der Mittwoch, ebenfalls täglich Abends 7 Uhr abgehen und in Dresden am folgenden Morgen gegen 6 Uhr eintreffen wird.

Das Passagiergeld bei dieser Personenpost ist auf die Meile auf Sechs Groschen in preuß. Courant, mithin für die ganze Tour zwischen Dresden und Leipzig auf 3 Thlr. 4½ Gr. bestimmt, wofür 30 Pfund Gepäck frei passiren.

Mit dieser Personenpost, bei welcher eine unbeschränkte Annahme von Reisenden stattfindet, werden auch Briefe, Gelder bis zu 50 Thlr. in Silber und 100 Thlr. in Gold, Papiergeld und Staatspapiere aber in unbeschränkten Beträgen, so wie Pakete bis zu 2 Pfund Gewicht, und zwar nach den Orten, für welche das Postporto beim Transport auf der Eisenbahn herabgesetzt worden ist, für dieses Porto befördert.

Die zwischen Dresden und Leipzig auf der Route über Grimma courfrenden Eilwagen und Diligencen, namentlich auch die Mittwochs Abends 7 Uhr aus Leipzig nach Dresden und Donnerstags Abends 7 Uhr aus Dresden nach Leipzig über Waldheim gehende Nacht-Eilpost bestehen fort.

Leipzig, den 28. Mai 1839.

Königliches Ober-Postamt.  
von Hüttner.

### Die Nil-Schlacht.\*)

Von dem alten Seemann.

Die Fregatte segelte stolz mit ihren Prisen vor einem günstigen Winde dahin, die Vorkehrungen auf die Nacht waren getroffen, die Wachen bestellt, der Grog war ausgeheilt und die „Sarnspinner“ versammelten sich wie gewöhnlich am Vordermaste.

„Hör', Bob,“ sagte nach einigem Hin- und Herreden Joe Rigthead, „ich will verheert sein, wenn wir nicht noch ein Duzend Prisen ins Netz bekommen, und wenn sie uns und unsere Gefechte und Prisen nicht dereinst noch abkunterfeien und auf den Trejater bringen.“

„Dann will ich aber nur wünschen,“ fiel der wackere Vordercastell-Capitain ein, „daß sie's nicht so damit machen, wie ich's einst

auf'm Bartolmay-Markte gesehn hab'. Hol' mich Dieser und Jener, das war nir wie Betrug und Windbeutelerei! Ihr wißt, ich diene Achtundneunzig im Vierundsiebzigter Goliath. Wir segelten vorn Nil, wo die franzmännische Flotte bei Abbukie vor Anker lag, und machten uns, als die Schlacht anfing, gleich stracks an den Konkterang, und — doch ich will Euch die Patalje nicht noch Mal erzählen: seid ja selber dabei gewesen, oder habt doch schon genung davon erzählen hören. Was ich Euch erzählen will, ist dieß. Als Friede gemacht war, nahmen wir langen Urlaub, hatten Prisen-geld voll-auf, und ich dachte bei mir selbst, geh' nan London, Camerad, daß Du auch Mal siehst, was es für'n Det ist, da Du so viel hast davon sagen hören. Also gut. Ich nahm mir 'nen Platz auf dem Deck 'nes Räderfahrzeugs, das Abends von Portsmouth über Land nach London absegelte; kann aber von meiner Ueberfahrt nicht eben viel sagen, da ich den Tag vor der Abfahrt nicht ganz schlecht geladen hatte. Wie ich aber am andern Morgen aufwachte, lag ich

\*) Aus dem 2. Theile der bei J. Weber in diesem Jahre erschienenen empfehlungswerthen humoristischen Erzählungen und Skizzen von dem Verfasser der Pickwickier etc., aus dem Englischen von Roberts

ganz behaglich in 'ner Hängmatte mit vier Bettposten und überflüssigem Segelwerk, das an allen 4 Seiten herunterhing, in der ganzen Kajüte war Alles ganz schiffsgerecht, es fehlte weder an Tischen, noch Stühlen, oder Spiegeln und was sonst dazu gehört, und so wahr ich lebe, an der Schiffsseite neben mir stand 'ne Schönheit, Jungen!"

"Hollah!" sagt' ich, "zu was für'n Schiffe gehörst, mein Schatz?"

"Sapperment, zum Goliath", sagt sie; "weißt Du denn das nicht?"

"Lasse mir hängen", sag ich, "wenn Du nicht Wangen hast so roth wie'n Soldatenrock. Wie kömmt Du aber vor meiner Hängmatte?"

"Du warst benebelt", antwortet sie, lachend wie eine gekittelte Venus, "und ich besorgte, Du möchtest rausfallen."

"Schon gut, mein Schatz", sag' ich, "aber wo sein meine Backen?"

"Da, in der Schublade", antwortet sie, "gut aufgehoben, und es war so, Jungen; ich vermisse keinen Heller nicht."

"So lob' ich's, und das heiß ich schentil", sagt' ich, und wir machten natürlich Cameradschaft und lichteten nach dem Frühgrog die Anker, um in die Stadt abzusegeln, die sie mir zeigen wollte; aber ich will verdammt sein, Jungen, wenn ich vor Häusern was davon sehen konnte, bis wir nach 'nem Orte kamen, der, wie schon gesagt, Bartolmay-Markt heißt.

Nun könnt Ihr wohl denken, da sich Sally so gutherzig gegen mir gezeigt hatte, daß ich sie mit nagelneuem Takelwerk ausrüstete von der Mastspitze bis zum Kiel, vorn und hinten, und daß ich's auch an Schiffs-Flaggen und Wimpeln nicht fehlen ließ, so lang wie die des Linien-schiffs, die im Vorbeifahren alle Schafe von der Insel Wight heruntersegelten. Ihr Kleid war ganz bunt von Blumen, jedwede so groß wie'n Kohlkopf, und ihr Hut hätte die ganzen Seesoldaten von der Fregatte vor 'nem Schneewetter schützen können. Sodann hatte sie rosa-seidene Strümpfe an den Beinen, die wahrhaftig nicht spindeldürr waren wie Schneiderbeine, sondern derb und tüchtig, wie jedweder Matrose sie haben muß, um fest zu stehen bei 'nem plötzlichen Windstoße. Sie wünschte Stiefel zu haben, aber ich dachte, daß es 'ne Sünd' und 'ne Schande wär', solche nette und hübsche Spazierstöcker in lederne Futterale hineinzustecken, und kaufte ihr daher aus 'nem Schubdock lange breitbäuchige, rosarothelange Tanzschuhe mit blauen Bändern, wie sie zum Nieder paßten. Dann hatte sie 'nen handbreiten rothen Streifen von Band um die Schiffsmitte, daß ihr anderthalb Ellen über'n Spiegel herunterhing und wie'r Signalfähnlein flatterte, wenn's der Wind faßte. Ihr Hauptsegel war blau und am Vorderbug hatte sie 'ne glitzernde goldene Uhr hängen, so gut sie der reichste Flottenkapitain in der Tasche hat; und das könnt Ihr glauben, Jungen, ich hab' in meinem Leben kein netteres, prachtvolleres Segelschiff gesehen.

Also gut, sie wollte mir Londen zeigen; aber so wahr ich Jack heiße, ich weiß mir nichts mehr davon zu erinnern, als 'nen Riesen von Kirche, die sie Sam Pauls nennen, mit 'ner Mastspitze, die so hoch in die Luft steht, daß man sicher von unten keinen Signalmann d'rauf sehen könnte. Endlich langten wir auf'm Bartolmay-Markte an, und da war was zu sehen, wohin man die Augen wendete; denn ich will mich in der See eräufsen lassen, wo sie am Tiefsten ist, wenn nicht die ganze Mannschaft von Londen zum Gelustiren gepiffen war, oder vielmehr zu 'nem wahren Teufels-Halloh und Unfug. Die Landlummel waren ganz unverschämt jubringlich und ich

solte Alles auf ein Mal sehen oder kaufen; der rief mich an, der faßte mich an, und es war ein Schreien und Berren, daß ich taub geschrien oder in Stücke gerissen wäre, wenn ich nicht Sal bei mir gehabt hätte, die's ihn tüchtig wiedergab, mit Salutirschüssen hier und dahin auf gut Glück und ihnen volle Lagen aufbrummte, bald mit der rechten und bald mit der linken Schiffsseite. Wie gesagt, es war tausenderlei zu sehen, und ich las endlich vor 'ner Bude mit großen Buchstaben zu schaun: "Hier zeigt man die Nil-Schlacht!" und d'runter stand noch ein langer Sers darüber, als wenn der Mann in der Bude selber dabei gewesen wäre. "Bei meiner Seel", das muß ich sehen, Sal, wegen dem alten Goliath und Lord Nelson," sagt' ich, blechte, segelte mit Sal an meiner Schiffsseite am Zollamte vorüber und hinein, und allsogleich lavierte eine Marketenderin auf uns zu und hielt mir 'nen Korb mit Apfelsinen für und forderte mich auf, eine Hand voll zu kaufen. Ich hatte kein Stroh, sondern Füchse in der Tasche, kaufte also die ganze Ladung und theilte aus an Jung und Alt; die Fiddler spielten auf: "Jack ist am Leben," und gleich hernach ward zum Aufhissen gepiffen, das große Vordersegel flog im Nu in die Höh' und die Musik änderte die Weise und spielte: "Cameraden, auf! und stärkt Eure Herzen!"

"Ich will verdammt sein, wenn ich's nicht thue", sagt' ich; "komm her, altes Mädchen, und nimm 'nen guten Exempel an mir." Und mit den Worten nahm ich 'nen tüchtigen Schluck aus der Rumflasche, und Sal befolgte mit Freuden meinen Exempel und steckte die Flasche wieder in ihren Strickbeutel.

Als ich d'rauf hinblickte, hatt' ich die See vor mir, und sie sah sehr gut aus, wie gemalt und ganz natürlich, und auch jenseit die Rhede fehlte nicht; aber die französische Flotte war nicht da, und überhaupt kein einziges Schiff nicht. Endlich aber ward' abgeproßt, Kanonen bligten, und es segelte ein Schiff unter britischer Flagge hervor und that 'nen Kanonenschuß. Sodann kam noch und noch eins, bis endlich Nelsons ganze Flotte beisammen war; aber die Schiffe sahen ordentlichen Kriegsschiffen so ähnlich, wie Mungo, unser Mohr, dem Erzbischof von Canterbury. Jedemoch ich sagte nichts, denn ich dachte in meinem Sinn: "Es mag für die Dummköpfe eben gut genug sin, die in ihrem Leben kein Fahrzeug von vierundsiebzig Kanonen gesehen haben." Aber kaum hatte sich das letzte Schiff gezeigt, als die franzmännische Flotte hinten nachsegelt kam, just als wenn Nelson das Hasenpanier vor ihr ergriffen hätte und der Franzose ihr nachsetzte.

"Gott verdammt mich, das ist denn doch zu arg", sagt' ich bei mir selbst, schleuderte 'ne Apfelsine nach dem franzmännischen Admiral-Schiffe, und es schlug um und sank auf der Stelle unter; und im Nu steckte ein Mann mitten aus dem Wasser seinen Kopf empor, wie wenn ein Nordkaper emportaucht, um Wasser aufzublasen, und schrie, wer mit der Apfelsine geworfen hätte.

"Das hab' ich gethan, und sei drei Mal verdammt!" rief ich und warf mit 'ner zweiten Apfelsine nach ihm und traf ihn gerade in seine linke Stückspore. "Du vermaledeiter Halunke, wann hat Nelson jemals vor 'nem Feinde die Segel gestrichen? Nimm Dich in Acht! Hurrah!" rief ich, denn das Blut war mir warm geworden, zielte abermals nach 'nem Franzosen und bohrte ihn gleichfalls augenblicklich in den Grund.

Sally schrie, ich sollte stillstehen, und Alles lärmte und tobte und der Mann im Wasser tauchte wieder unter. "Das soll die Nil-Schlacht sin?" sagt' ich. "So wollt Ihr mir die Nil-Schlacht zeigen, mir, der ich vom alten Goliath bin und an dessen Seite der

junge  
Fean  
dama  
derse  
und  
trag  
und  
sie i  
der  
Ich  
wad  
von  
inde  
mit  
Frie  
Sc  
um  
Ken  
ven  
Sc  
D  
gel  
ih  
S  
un  
ih  
wa  
da  
an  
M  
ad  
"  
ge  
F  
da  
h  
st  
g  
e  
d  
r

junge Master Davies erschossen wurde! Laßt mir ja gleich die Franzosen laufen, beilagen und die Segel streichen, und seid verdammte! Das ist keine Nil-Schlacht, Ihr Landratten und Schneiderselen!"

„Es half aber Alles nichts, die englische Flotte segelte davon und die Franzmännchen verfolgten sie; also konnt' ich's nicht mehr ertragen, Cameraden, sprang von meinem Sitz, enterte das Theater und raffte zwei oder drei franzmännchen Linienfahrer auf und steckte sie in die Tasche, worauf derselbe alte Spigbube wieder mitten aus der See emportauchte und auf mich loshämmerte links und rechts. Ich war aber auch nicht faul und schenkte ihm nichts, und wir waren wacker d'rauf und d'ran, bis die Polizei kam und mich von vorn und von hinten packte, so daß ich von ihm ablassen mußte. Da sie mir indes sehr höflich nöthigte, mit ihr zu kommen, so ging ich natürlich mit ihr, nahm Sal und meine Prisen mit und sie brachte uns vor'n Friedensrichter und seine Gesellen.“

„Halloh! Ihr Edeln“, sagt' ich, nach aller Gebühr und Schuldigkeit meine Krachfüße machend, „ich bin hierher gekommen, um Recht zu erlangen gegen den gottverdammten Schlingel von Keel, der die Nil-Schlacht zeigen will vor meinen Augen, der ich vom alten Goliath bin.“

„Ihr Edeln“, sagte der Halunke, „er hat mir und meine Schiffe beschädigt.“

„Das mögen mir die rechten Schiffe von Nelsons Flotte sein, Du Erz-Löpel!“ sagt' ich, und der Friedensrichter und die andern gelehrten Herren fragten d'rauf nach dem Grunde, und er erzählte ihnen Alles von Anfang bis zu Ende, wie ich seine franzmännchen Schiffe in den Grund geböhrt und drei ins Schlepptau genommen und ihn selbst ins Auge getroffen hätte. Sie lachten und einer von ihnen sagte zu mir: „Matrose“, sagt er, „laßt uns nun hören, was ihr zur Vertheidigung zu sagen habt.“ Ich war froh, zu hören, daß sie mit dem Nil-Geschwader nicht ganz unbekannt waren, und antwortete: „Ihr Edeln“, sagt ich, „die Vertheidigung lag hinter'm Minutaur, saßte hernach vor dem Pisto und griff den Franklin von achtzig Kanonen an; und —“

„Schon gut, schon gut“, fiel mir der eine Herr in die Rede, „wir begehren zu wissen, was Ihr für Euch zu sagen habt.“

„Hm!“ sagt' ich, „Ihr Edeln, 's ist eigentlich nicht schiffsgerecht, in sein eigenes Horn zu stoßen, es mag aber d'rum sein. Ich stand bei der fünften Hinterkanone auf dem Unterdeck und denke, daß ich meine Schuldigkeit gethan habe.“

„Das bezweifeln wir nicht“, fing ein anderer von den Gerichtsherrn an; „aber wie seid Ihr dazu gekommen, Euch an der Schaulstellung des Mannes hier, Eures Anklägers, zu vergreifen?“

„Ihr Edeln“, antwortete ich, „wenn's bloß 'ne Schaulstellung gewesen wäre, würd' ich mir auch nicht daran vergreifen haben, aber er hatte vor seine Bude geschrieben, 's wäre die Nil-Schlacht, und doch lag kein einziges französisches Schiff vor Anker, sondern alle waren unter Segel und, sapperlot! hinter unserer Flotte drein.“

„Er ist im Terthum, Ihr Edeln“, sprach hierauf der windbeutelnde Ruzon dazwischen. „Ich brachte die englische Flotte zuerst zum Vorschein, um ihr ein Compliment zu machen; worauf ich

rief: Ein schönes Compliment, Du Lämmel, sie die Flucht nehmen zu lassen!“

„Matrose“, sagte darauf einer der Gerichtsherrn, „Ihr habt Unrecht gethan, seine Vorstellung zu stören. Laßt uns die Schiffe sehen, die Ihr mit fortgenommen habt.“

Ich hißte die Schiffe aus meiner Tasche heraus und will ein Halunke sein, wenn sie mehr oder weniger waren, als bemalte Pappe auf Rädern. „Da sein meine Prisen“, sagt' ich und gab sie hin; „Sie können's leicht genug selber d'ran einsehen, daß der Keel ein Betrüger ist.“

„Die Pappschiffe sein jedenfalls sein rechtmäßiger Eigenthum“, sagte der Friedensrichter, „und ich bin überzeugt, daß keiner von Nelsons Matrosen einen Landsmann wird berauben wollen.“

„Bei meiner Seele, nein! Ihr Edeln“, antwortete ich, „und so mag er die Prisen wieder hinnehmen.“

„Ihr habt ihm aber Schaden zugefügt, Matrose“, sagte der Friedensrichter, „und seid zu ehrlich, um Euch zu weigern, Ersatz zu leisten.“

„Ihr Edeln haben ganz Recht“, antwortete ich, „und ich werde natürlich bezahlen nach Billigkeit. Nun, Patron, wie hoch schlägt Drinen Schaden an?“

Er machte ein langes Gesicht, und endlich fragte ihn der Friedensrichter, ob er mit zehn Schillingen zufrieden wäre? Er machte 'ne tiefe Verbeugung, als wenn er Ja sagen wollte, und ich warf 'ne Guinee auf'n Tisch und sagte: „Mag d'rum sein, gib das Uebrige 'raus, altes Schiefmaul; und, Ihr Edeln, er soll die ganze Guinee behalten, wenn er mir hingehen lassen will, daß ich den Franzmännern noch 'ne volle Lage gebe.“ Aber die Herren lachten und redeten mir's aus; Schiefmaul nahm seine zehn Schillinge und Sal und ich zogen die Segel nach 'nem Weinhause auf; wir waren königlich vergnügt und fuhren in der Kajüte 'ner Postkutsche, Rute Britannia singend, wieder nach unserm Wirthshause.

„Bravo!“ rief der alte Jack Sheavehole aus, „hast's ganz recht gemacht. 'S geht nichts über'n Paar Schüsse, die Lämmel Nores zu lehren.“

Die Pfeife des Hochbootsmannes ertönte, Alle waren augenblicklich auf ihren Posten und die Nil-Schlacht wurde vergessen im Getümmel der Vorbereitungen zum Treffen mit einem französischen Schiffe, das so eben signalisirt war.

### Dampfmaschinen in Birmingham.

Im Ganzen wurden errichtet von 1780 bis 1835 169 Maschinen von 2790 Pferdekraft, wovon indes einige unbrauchbar wurden. In Arbeit blieben 50 Pferdekraft zu verschiedenen Zwecken, 27 zur Löfferei und Biegelei, 44 zur Papierfabrikation, 61 zum Farbenreiben, 76 zum Glaschleifen, 97 zur Holzbearbeitung, 275 zum Getreidevermahlen, 279 zum Wasserpumpen und 1770 zur Metallbearbeitung, zusammen 2682 Pferdekraft, zu deren Unterhaltung täglich circa 4320 Scheffel Steinkohlen erforderlich sind.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 30. Mai, Abonnement suspendu: Dritte und letzte Vorstellung der Bahaderen aus Indien.

1) Die Toilette des Vishnu. 2) Der Gruß des Rajah. 3) Die vier Dolche. 4) Der Malapou. 5) Der Wettkampf im Taubentanz. Vorher: Endlich hat er es doch gut gemacht, Lustspiel von Albini.



Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie:

**Kronprinz von Preussen,  
Paul Friedrich,**

fahren regelmässig mit Passagieren und Gütern

jeden Sonntag und Donnerstag Morgens 4 Uhr von Magdeburg in 1 Tage nach Hamburg,

jeden Sonntag und Mittwoch Morgens 4 Uhr von Hamburg ab und in 2 Tagen nach Magdeburg.

Näheres:

in Leipzig bei Hrn. Ferd. Sernau, Grimm. Gasse No. 758,  
- Magdeburg im Comptoir der Gesellschaft, Holzhof No. 8.

**Auktions-Anzeige.** Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers Friedrich Adam Nerre zu Gaschwitz sollen die zu dessen Nachlasse gehörigen Mobilien an Schiff und Geschir, Gewehren, Kostbarkeiten, Büchern, Gemälden, Kleidern, Wäsche, Betten, Meublement, Kupfer-, Messing-, Zinn-, Eisen-, Blech- und anderem Haus- und Wirtschaftsgesiräte künftigen

8. Juni d. J.

von Vormittags 8 Uhr an, an Ort und Stelle im Nerre'schen Hinterfässergute Nr. 3 allhier, von den unterzeichneten Gerichten öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung in preussischem Courant versteigert werden.

Das Verzeichniss der zu versteigernden Effecten hängt in den Gasthöfen zu Gaschwitz, Gaußsch und D.ßsch aus und ist daselbst einzusehen.

Gaschwitz, den 24. Mai 1839.

Herrlich Aster'sche Gerichte daselbst.  
D. Morgenstern, G. D.

Bei C. Rüdell (Petersstrasse, Hirsch, erste Etage) ist erschienen:

## Melodie-Tänze

für

## P i a n o f o r t e .

(Zweihändig)

II. Heft.

- 15) 6 Contretänze a. d. Brauer von Preston. 16) Walzer a. d. Pest. 17) Walzer a. d. Brauer. 18) Walzer aus d. Postillon. 19) Schott. Walzer a. Sarah von Grisar. 20) Schott. Walzer a. d. Pest. 21) Walzer a. dem Rattenfänger von Hameln. 22) Walzer aus Belisar. 23) Galopp a. d. Postillon. 24) Polonaise a. d. Pest.

Das III. Heft erscheint in 14 Tagen.

Jedes Heft einzeln kostet 16 Gr., bei Abnahme des ganzen Jahrganges nur 8 Gr.

Im Verlage von Moritz Westphal in Berlin erschienen zur Ostermesse und sind in allen Musikhandlungen Leipzigs zu haben.

**Böhmer, C.**, Ouverture zum Meerkönig und sein Liebchen, fürs Pianoforte arrangirt von J. P. Schmidt. Pr. 10 Gr.

**Franiesco**, Sechs Contretänze aus dem Brauer von Preston, für Pfte. 8 Gr.

**Fürstenau, A. B.**, Les Confidants deux Rondelles faciles et agreables pour deux Flüte avec accomp. du Piano. Oeuv. 124. Pr. 1 Thlr

**Gährich, W.**, Don Quixote, vollständiger Clavierauszug. Pr. 1½ Thlr. Daraus allein: Ouverture für Pianoforte 8 Gr.; dieselbe zu vier Händen 10 Gr.; Marsch des Camacho 4 Gr.; Marsch des Don Quixote 4 Gr.; Sancho-Galopp 6 Gr.; Pas de Cinq 8 Gr.; Walzer 4 Gr.; Fest-Marsch 4 Gr.; Arlequingalopp und Aragonaise 4 Gr.; Ballabile 8 Gr.; Schnellwalzer 4 Gr.

**Neithardt, A.**, Sechs Gesänge für Männerstimmen.

Op. 111. Partitur und Stimmen. Pr. 1 Thlr. 4 Gr.  
1) Wo find' ich Dich. 2) Liebesliedchen. 3) Der junge Soldat. 4) Wein und Wasser. 5) Geständniss. 6) Volkslied.

**Reissiger, F. A.**, Drei neue Original-Galoppe für das Pianoforte, zum Gebrauch des neu erfundenen Berliner Galopp vom königl. Tänzer Herrn Bondowich. Pr. 8 Gr.

**Schmidt, Herrmann**, königl. Hofcompönist, Singers Wandern. Fünf Lieder, gedichtet von Fr. Schmidt, für 1 Tenorstimme mit Begleitung des Pfte.  
1) Abreise. 2) Irrlicht. 3) Heimweh. 4) Rückkehr. 5) Heimkehr. Pr. 14 Gr.

**Weller, Fr.**, Delices des Berlin pour le Pianoforte. I. Heft. Pr. 8 Gr.

— — Sechs Contretänze nach beliebten Motiven aus Don Quixote von W. Gährich. Fürs Pfte. Pr. 8 Gr.

**Taubert, W.**, Keine Lust ohn' treues Lieben, sechs Minnelieder fürs Pianoforte allein. Op. 45. 16 Gr.

— — Le bon vieux temps cinq esquisses p. le Pfte. Oeuv. 39. Pr. 18 Gr.

— — Die Stimmen der Völker in zehn Gesängen mit Begleitung des Pianoforte. Op. 46. I. Heft enthält: 1) Das Mädchen von Albano. 2) Schottisches Lied. 3) Tyroler Lied. Pr. 12 Gr. II. Heft enthält: 4) Italienisches Volkslied. 5) Spanisches Lied. 6) Sicilianisches Lied. 7) Mährisch-schlesisches Lied. 8) Altes Lied aus des Knaben Wunderhorn. 9) Wanderlied. 10) Kirchemslied. Pr. 14 Gr.

## Bekanntmachung des schmelzbaren Mastix-Cements.

Unterzeichnete Fabrikanten empfehlen dieses zuverlässigste Mittel gegen Stock, Schwamm, Feuchtigkeit der Mauern und Wände, zugleich als Ersatz des Sandsteines und zum Eingießen der eisernen Zapfen und Klammern u. Von diesem Fabrikat haben wir eine Niederlage bei dem Hrn. Samuel Ritter in Leipzig, welches für den feststehenden Fabrikpreis pr. Ctr. (à 110 Pfo.) 4 Thlr. 16 Gr. preuss. Cour. (incl. Fracht) zu beziehen ist. Die ausführliche Beschreibung, welche unentgeltlich ertheilt wird, besagt die gediegensten Zeugnisse über die Anwendung und den Nutzen dieses Fabrikats.

Berlin, am 25. Mai 1839.

J. F. Heyl & Comp.

\* \* Gründlicher Unterricht im Pianofortespiel, wo möglich für schon etwas geübtere Spieler, wird gegen annehmbare Bedingungen ertheilt. Nähere Auskunft giebt die Exped. d. Bl.

Anzeige. Gründlicher Unterricht im Pianofortespielen wird unter sehr annehmbaren Bedingungen ertheilt. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen bei Herrn Whistling, Musikalienhandlung, neuer Neumarkt Nr. 14, niederzulegen.

## Empfehlung.

Rock- und Beinkleiderstoffe, feine Piquees und seidene Westen, Umschlagetücher bei  
**Wm. Krobisch, Grimm. Gasse Nr. 5.**

## Wattirte Bettdecken

empfehl

**Wm. Krobisch.**

Empfehlung. Abgelagerte Bremer und Hamburger Cigarren, mehre Sorten zu billigen Preisen, so wie Bleidraht, zum Binden der Gewächse u. dergl., bei  
**C. Groß, Brühl Nr. 326.**

**Empfehlung.** Das Herren-Kleidermagazin von G. Loosath, Petersstraße Nr. 115, neben den 3 Königen, empfiehlt sein Lager von Röcken, Beinkleidern, Westen, Schlafrocken, Comptoirröcken und Staubhemden. Die Preise sind durch vortheilhaften Einkauf billig gestellt.

**Anzeige.** Auf Veranlassung mehrerer hiesigen praktischen Aerzte habe ich eine nicht unbedeutende Quantität

### Kreuznacher Mutterlaugensalz, zum Gebrauche in Bäder,

kommen lassen. Es hat sich dasselbe dem Herrn Ober-Hofrath Dr. Kopp in Hanau, so wie dem Herrn Medicinalrath Dr. Prieger in Kreuznach als eins der vorzüglichsten Heilmittel gegen alle Formen von Drüsenkrankheiten, chronischen Hautkrankheiten, namentlich sehr hartnäckige Flechten, Rheumatismen und gichtische Beschwerden vollsaftiger Personen, regelmäßige Hautthätigkeit, Geneigtheit zum Schwitzen, zu Erkältungen und dadurch entstehenden und unterhaltenen Stockschnupfen, und mehrere andere Krankheiten vielfältig bewährt, und dürfte daher den Herren Aerzten sowohl, als vielen Leidenden dieser Art höchst willkommen sein.

Leipzig, den 25. Mai 1839.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

### Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum empfehle ich mich in Verfertigung aller Arten Drechslerarbeiten bestens, und wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, mir die Zufriedenheit desselben in Ausführung der mir erteilten Aufträge zu erwerben.

August Sparig, Drechsler,  
Thomasgäßchen Nr. 107, 1. Etage.

Der Besitz einer gut construirten Theilmaschine setzt mich in den Stand alle Theilungen von Kreisbogen etc. auszuführen, worauf ich daher noch besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

### Etablissement.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, dass ich die kön. sächs. conc. Briefstaschenfabrik mit einer Buchbinderei vereint habe und alle Artikel beider Geschäfte, unter Zusicherung reeller Bedienung, fertige. Es sieht dem geneigten Wohlwollen entgegen

Herrmann Ludwig Fischer,  
Leipzig, Brühl, an der Georgen-Pforte.

### Echter Doppel-Weinessig

das Dreifach 7 Thlr., der Eimer 2½ Thlr., in Viertel-Eimern à 18 Gr. Um noch einen starken Tafelstiss zu haben, wird halb Wasser, halb Doppel-Weinessig genommen.

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

### Veuve Clicquot.

Von diesem ausgezeichneten Champagner haben wir neue Zusendungen erhalten.

Gebrüder Eckel.

### Beste Bamberger Brumellen

verkauft pfundweise und in ganzen Schachteln billig

Friedr. Schwennicke.

### Die erwarteten großen ungarischen Rindszungen,

zu dem bekannt billigsten Preise sind heute eingetroffen in der Niederlage ausländischer Fleischwaare von

E. F. Kunze, Fleischeraasse.

**Verkauf.** Von einem nahe gelegenen Landgute ist alle Morgen von früh 6 bis 9 Uhr warme Milch, die Kanne zu 8 Pf., und Sahne zu billigen Preisen zu haben auf dem neuen Neumarkt Nr. 51, neben dem Markstalle.

**Günstige Verhältnisse** setzen mich auch jetzt noch in den Stand einen großen Theil derer Waarenartikel welche ich führe vor der Hand noch zu den billigen Preisen im Einzelnen zu verkaufen welche solche bei früheren billigeren Getreidepreisen hatten, als: halbrunde und Dyr-graupen, echte Eierfaden-Fagon- und Gemüsenudeln, Perlago, ff. Kartoffelmehl, Pegauer Hirse und Linsen, reinste gemahlne Möhren, bestes gehaltreiches Thüringer Vogelfutter etc. — So wie besten Reis, reinsten Weizengries, Dresdner oder Heidegries, vorzüglich große süße Jena'sche Gebäck. Pflaumen, dergl. Mus, schönste Brab. Sardellen, extrafeine Halle'sche Weizenstärke welche beim Plätten bestimmt nicht klebt, ff. Spizenstärke, guten Sächsischen Eschel, ff. Neublau etc. im Einzelnen zu den gewiß möglichst niedrigsten Preisen, demerkend: daß ich stets darauf b. dacht bin. alle Waaren in der nur möglichst zu erlangenden besten Qualität zu beziehen. — Auch beim Verkauf im Ganzen notire ich möglichst noch billigere Preise. — Zur Sicherheit führt jeder meiner Papiersäcke meinen Namensstempel.

F. Mettau,

Landesproductenhandlung, unter der Nicolaischule.

**Verkauf.** Schöne große süße Katharinen-Pflaumen, so wie feine Patent-Tafellichter empfohlen

Weidenhammer & Gebhardt.

**Verkauf.** Ein Pianoforte, von Sauer in Dresden gebaut, steht für einen Anfänger billig zu verkaufen. Das Nähere sagt die Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Reife Erdbeeren sind im Garten der Thomasmühle zu haben.

**Verkauf.** Um einen schnellen Umsatz in nachstehenden Artikeln zu bewirken, verkaufen wir selbige zu den dabei bemerkten Preisen.

- Mouffelin de laine ganz Wolle, die Robe 5½ — 6 Thlr.,
- echtfarbige bedruckte französische Batiste, die Robe 4 Thlr.,
- französische Tibets, feine Qualität, die Elle 20 Gr.,
- sächsische Merino's in allen Farben, die Elle 5½ Gr.,
- Eccofines, Wolle und Seide, die Elle 3—4 Gr.,
- echtfarbige bedruckte Tise zu Vorhängen, die Elle 8 Gr.,
- damasirte Neubles-Zeuge, die Elle 5—6½ Gr.,
- bunte Kattune in großer Auswahl, die Elle 2—2½ Gr.,
- große Cabyle-Lücher, à 3 Thlr.,
- große Plaid-Lücher, à 2 Thlr.,
- baumwollene Cachimir, die Elle 2½ Gr.,
- große schwarze Lücher mit Rondeaux und eingewickten Kanten, à 30 Gr.

Weisse Waare, so wie Spizengrund und Spizenstreifen in allen Breiten, verkaufen wir stets zu Fabrikpreisen.

Leipzig, den 22. Mai 1839.

### F. Danckert & Comp.,

Grimma'sche Gasse Nr. 579.

**Verkauf.** Mouffelin de laine-Roben à 5½ bis 7 Thlr., reine Wolle, empfiehlt  
Eduard Heinicke,  
Petersstr., dem Hotel de Baviere schräg über,  
in Herrn Schletters Hause.

**Verkauf.** Echtfarbige Glanzleinwand, in sehr schönen Mustern und Farben, verkaufe ich das vollständige Kleid zu 40 Gr.

J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

**Billiger Mobilienverkauf:** 1 Klappisch, 5 Thlr., 1 Nähtisch, von Kirschbaumholz, 2 Thlr., einer dergl. seltener Art, 6 Thlr., 1 Kammerdiener, 2 Thlr., 1 Lichtschirm mit Glasmalerei, 2 Thlr., 1 kleine Stuhuh, 2½ Zoll hoch, mit Perlmutter ganz fein ausgeleat, unter Glasglocke, 7 Thlr., 1 gute Sultarre, 2 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

**Zu verkaufen:**

Schedels Kaufmanns-Lexikon, 6 Bde. A—Z.	3 Thle.	— Gr.
Clausberg's Rechenkunst, 5. Aufl., 4 Thle.	1	—
Heinrichs, Musterblätter der höhern Kalligraphie, Hft. 1—3	2	8
Il Parnasso Italiano, 5 Bde.	1	16
Meyers Universum, 32 Lieferungen mit Stahlst.	2	16
Becker und Sporskil, die 2. Entdeckungskreise des Capitain Koff u., 2 Bde. mit Kart. und Kupfern	1	16
Becker, Erzählungen aus der alten Welt für die Jugend, mit Kpfen. 3 Thle.	1	12
Cannabich, Lehrb. der Geographie	—	4
Beschäftigungen für die Jugend aller Stände, 12 Hefte	1	8
Eine Aeolsharfe	1	12
Eine Sultarre	1	—
Ein ganz neuer Vogelschnepfer mit Holz u. Wippe	6	—
Ein kleiner desgl.	1	—

Petersstraße Nr. 62, 2. Etage, früh 10—12, Nachm. 3—6 Uhr.

**Verkauf.** Eine Gartenbank ist billig abzulassen im rothen Collegium, Seitengebäude 1 Treppe.

**Hausverkauf.** Es ist in der Johannisvorstadt ein Haus für 1900 Thlr. zu verkaufen, wo 800 Thlr. als Hypothek stehen bleiben können. Zu erfragen Ulichsgasse Nr. 958, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist billig eine kleine Kupferdruckerpresse: alter Neumarkt Nr. 675, im Hintergebäude 2 Treppen.

**Zu verkaufen** steht ein Flügel, von gutem Tone und Stimmung, 6 und eine halbe Octave und in Tafelform, für den Preis von 12 Thln., in Nr. 476 bei Herrn Schröder.

**Zu verkaufen** steht in der Petersstraße Nr. 75 eine Commode mit Glaschrank, ein Bücherschrank, ein großer runder Tisch, ein großer und ein kleiner Kleiderschrank, ein Seitenschrank, ein Pfeilertisch, ein gewöhnlicher Tisch, im Hofe 2 Treppen.

**Zu verkaufen** steht sehr billig eine kleine Mineraliensammlung: Nicolaistraße Nr. 521, parterre.

**Billig zu verkaufen** liegen einige Centner Schweineborsten, bei Augustin Koblhauf, Nicolaistraße Nr. 599, 2. Etage.

**Pariser Goldfirnis.**

Eben derselbe, von dem das Matt so unendlich schön, wie auf den aus dem Auslande kommenden Gardinenhaltern, Spiegelhaken u. s. w. befindlich. — Zum Gebrauche für Metallarbeiter, aber auch der leichteren Verfahrungsart wegen für jeden Privatmann, um gelbmetallene Gegenstände augenblicklich, doch für die Dauer unzerstörbar sehr schön damit zu vergolden, oder auch als Nebenvortheil für das Anlaufen oder den Rost zu schützen, höchst vortheilhaft anwendbar. — Mit beige-fügendem Pinsel und Gebrauchszettel kostet das Fläschchen mit Ducatengold-Couleur 8 Gr. und ist zu haben: Grimma'scher Steinweg das 2. Haus von der Post. — Ausgeführte Proben damit werden zur Ansicht vorgelegt.

Von den beliebten

**Klingelzügen in Aloehanf**

empfangen so eben eine neue Sendung, die sich besonders in Weisheit und Schönheit auszeichnet, Sellier & Comp.

**Rein leinenes Strickgarn,**

in allen Nummern, so wie leinene Strümpfe für Damen und Herren empfehlen **Niedel & Hörisch,** am Markt Nr. 175.

**Französische Sommer-Cravaten**

auf seidene Patent-Einlagen empfehlen in verschiedenen Stoffen **Niedel & Hörisch.**

**F. Danckert & Comp.,**  
Grimma'sche Gasse No. 579,

empfangen eine Sendung Pariser Zige, welche im Geschmacke den Mouffelin de laine-Mustern sehr ähneln und nur für uns allein engagirt sind; wie können solche sowohl der Neuheit und des ausgezeichneten Drucks wegen als ganz besonders empfehlen.

**Weisse gebleichte Waschwämme**  
und dazu passende Schwammfutterale, so wie **Bademützen**  
empfehlen **Sellier & Comp.**

**Eine bedeutende Partie sächs. Merinos,**  
in Schwarz und Couleurt, empfiehlt zu dem billigen Preise von 5 bis 5½ Gr. die Elle  
**Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.**

**Beinkleiderzeuge**  
in dem neuesten Geschmack, hell- und dunkelgrundig, empfehlen zu billigsten Preisen **Friederici & Comp.**

Ausguleihen sind sogleich 500 Thlr. preuß. Cour. auf erste Hypothek. Nachricht hierüber auf dem Rauche Nr. 879 parterre.

Gesucht wird ein zweispänniger Rollwagen mit eisernen Achsen. Näheres bei F. W. Wirth.

**Gesuch.**  
Ein junger Mensch, von 14 bis 15 Jahren, vom Lande oder aus einer kleinen Stadt, der im Rechnen und Schreiben gewandt ist, kann sogleich Anstellung bekommen bei M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Gesuch. Ein junger wohlgebildeter Mensch, welcher Lust hat, die Nadlerprofession zu erlernen, kann ein Unterkommen finden. Näheres Nicolaistraße Nr. 738, 2 Treppen, bei Herrn Kirsten.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Dienstmädchen: neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen bei Seidemann.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen erfahren, im Barfußgäßchen Nr. 180, im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Kindermädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist und etwas nähen kann: Petersstr. Nr. 77, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches fleißiges Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen bei dem Schneidersmeister Brendel, neuer Kirchhof Nr. 251, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches zum 1. Juni antreten kann, in Nr. 692, Ritterplatz, parterre.

**Gesuch.** Ein Kindermädchen, im Besitze guter — auch mündlicher — Empfehlungen, das sich jeder Hausarbeit willig unterzieht, auch nähen und platten kann, sucht zum 1. Juli oder August einen anständigen Dienst als Haus-, Laden- oder Kindermädchen. Zu erfragen kl. Funkenburg Nr. 1040, 3 Tr.

**Gesuch.** Ein Mädchen in den zwanziger Jahren, von auswärtigen Aeltern, welches fertig Kleider machen kann, auch im Puz nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Jungfer, auch zur Beihilfe einer Hausfrau oder Aufsicht der Kinder wäre selbiges sehr passend. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 132, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird von einer stillen Familie von zwei, drei Stuben nebst allem Zubehör. Adressen mit R. R. E. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Vermietung.** Ein freundliches Familienlois, bestehend in 2 Stuben, Alkoven, Küche und Boden, ist von Johanni an zu vermieten. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1151, parterre.

**Vermiethung.** Im Raundörfschen Nr. 1021 ist ein äußerst freundliches Familienlogis, 3. Etage, für den Preis von 120 Thlr. Michaeli d. J. zu vermieten und das Nähere beim Eigentümer daselbst zu erfahren.  
Eipzig, den 28. Mai 1839.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis für pünctlich zahlende und kinderlose Eheleute ist nächste Johanni für den jährlichen Mietzins von 40 Thln. zu vermieten, und bei dem Hausmanne in der Burgstraße Nr. 144 das Nähere zu erfahren. Auch ist daselbst eine neue Wäschrolle zu täglichem Gebrauche aufgestellt.

**Vermiethung.** Eine helle und freundliche Stube mit lebhafter Aussicht, vorn heraus eine Treppe hoch, mit Meubles ist sogleich zu beziehen. Das Nähere daselbst Nr. 1350, Peterssteinweg eine Treppe hoch, Thüre rechts, zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis, bestehend in Stube, Schlafcabinet und Holzraum, 1 Treppe vorn heraus, nahe der Eisenbahn, ist ohne Meubles an einen ledigen Herrn von Johanni ab zu vermieten. Das Nähere in Herrn Zimmermeister Leidersich's kleinem Hause Nr. 1216b. parterre, bei Herrn Bauer zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine angenehm gelegene ausmeublierte Wohnung, sowohl für einen einzelnen soliden Herrn als auch zum Sommeraufenthalt für eine Familie passend, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Näheres erfährt man beim Portier in Gerhards Garten.

**Vermiethung.** Eine große freundliche Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, ist an 1 oder 2 solide Herren zu Johanni zu vermieten in Nr. 68, Ecke des Marktes, 4. Etage, und daselbst zu erfragen.

**Vermiethung einer Stube für 1 oder 2 ledige Menschen.** Zu erfragen Neugasse Nr. 1194, parterre.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, mit oder ohne Meubles, ist an eine ledige Person billig zu vermieten bei G. Paul, in Tannerts Tanz-Salon, 3 Treppen.

**Vermiethung.** Zu Michaeli wird eine kleine Familienwohnung in Gerhards Garten frei. Darauf Reflectirende belieben das Nähere bei dem Portier daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus ist meßfrei, so wie eine kleinere ohne solchen, außer den Messen zu vermieten: Fleischergasse Nr. 227, 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** Eine schöne große meublierte Stube, für einen ledigen Herrn, ist von Johanni zu beziehen vor dem Grimm. Thore in der Gärtnerei, bei Hanisch.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Schlafgemach in der Nähe des Theaters ist von jetzt an zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe Nr. 147 zu erfahren.

**Vermiethung.** Zu kommende Johanni ein kleines Familienlogis. Zu befragen im Sporergäßchen Nr. 83, 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** Ein Logis mit Meubles für einen einzelnen pünctlich zahlenden Herrn, in der 4. Etage vorn heraus, für 40 Thlr. jährlichen Mietzins, ist nächste Johanni zu vermieten in der Burgstraße Nr. 144, und daselbst täglich bis früh 9 Uhr in der 4. Etage links das Nähere zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine Stube mit Alkoven ist sogleich zu beziehen; auch sind 2 Instrumente zu vermieten und zu erfragen beim Instrumentenmacher Schröder, Brühl Nr. 476, 2 Tr.

\* \* \* Eine Stube 3 Treppen vorn heraus und schön, nebst Alkoven und Holzbehältniß, auf der Nicolaisstraße, will ich von Johanni ab mit oder ohne Meubles an 1 oder 2 ledige Herren oder Studierende vermieten. Die Lage ist in jeder Hinsicht ganz ruhig. Näheres in meinem Gewölbe am Nicolaiskirchhofe.

F. Metlau.

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 44 Thlr. zu Johanni zu beziehen, bei Löscher im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist zu Johanni oder Michaeli zu beziehen eine Etage mit 3 Stuben und Zubehör, ein kleineres freundliches Logis mit Stube, Kammern und Küche: Mühlgr. Nr. 1046, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche gut meublierte Stube, mit Aussicht auf die Promenade, an einen soliden Herrn von der Expedition oder Handlung, und ist von jetzt an oder zu Johanni zu beziehen: Duerzgasse Nr. 1217b, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren: Markt Nr. 335, alte Rathswaage.

Zu vermieten ist für ledige Herren eine Stube in der Fleischergasse Nr. 248/49, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten sind stets elegante ein- und zweispännige Reisewagen, mit und ohne Pferde, bei Sander.

Zu vermieten ist an ein lediges Frauenzimmer eine Stube. Wo? erfährt man Fleischergasse Nr. 220 parterre.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen im Sporergäßchen Nr. 83, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine große meublierte Stube nebst Schlafkammer, und ein meubliertes Stübchen für 20 Thlr., beide vorn heraus, an der Esplanade Nr. 880 parterre.

Zu vermieten ist von Michaeli a. c. an eine große und helle Niederlage, Einfahrt von der Straße, dicht am Packhofe. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 545.

Offene Schlafstellen in der Katharinenstraße Nr. 370, beim Schneidermeister Dpiß.

## Stadt Mailand.

Lauchner März-Lagerbier wird sofort vom Faße verzapft, und ist von ausgezeichneter Güte; um geneigten Zuspruch bittet Preisemeister.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag von halb 9 Uhr an auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 bei

E. A. Radelli.

Einladung. Morgen ladet zum Concert und Schlachtfeste nebst andern Speisen ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein G. Wölbling, Petersstraße Nr. 71 im Keller.

Einladung. Heute, den 30. Mai, ladet zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein

August Sorge.

Einladung. Mehrere solide Kostgänger können von Sonntag, den 2. Juni an, billige und gute bürgerliche Mittagkost finden: Gewandgäßchen Nr. 620.

Einladung. Morgen früh 8 Uhr zu Speckkuchen im Preußergäßchen bei

Spargen.

Verloren wurde am 29. Mai eine goldene Uhrkette nebst 2 dergleichen Uhrschlüssel. Wer dieselbe bei Madame Bauer im goldenen Hahne abgibt, erhält 3 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde den 29. huj. früh vom Raststädter Thore bis ans Thomaspfortchen eine halblange Fahrprüsche. Der eheliche Finder erhält bei Rückgabe derselben, Petersstraße Nr. 71, 2 Treppen hoch, 8 Gr. Belohnung.

\* \* \* Ein grauseidener Regenschirm ist den Pfingst-Sonnabend, als den 18. Mai, bei der Haupt-Probirung in der Nicolaiskirche weggenommen. Wer denselben an sich genommen hat und ihn im Hotel de Baviere Nr. 70, 2 Treppen im Hofe abgibt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Wer seinen Herrn, von dem er als Kind angesehen und behandelt wird, eine geringe Person nennt, mit dem hört auch Kameradschaft auf! —  
Miro & Philax.

• Heute, Donnerstag den 30. Mai, Abends 8 Uhr im grünen Saale Generalversammlung. T. U. Einzahlung.

Aufforderung. Der „Freund der Rechtlichkeit“, welcher durch anonymen Brief, d. d. 18. Mai 1839, mir die schurkische Uebereinkunft zweier Weineisenden vertraulich mittheilt, wird gebeten, sich mir zu nennen, da mich ein großer Nachtheil bedroht.  
Den 27. Mai 1839. Friedrich August Hesse.

Unsere ehelich vollzogene Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an. Leipzig, den 30. Mai 1839.  
E. Graue.  
M. Graue, geb. Fink.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hierdurch ergebenst an.  
Leipzig, den 29. Mai 1839.

Heinrich von Bünau,  
Lehrer an der königl. Baugewerkschule hieselbst.

### Todesanzeige.

Gestern Abends nach 9 Uhr rief Gott unsere innigstgeliebte gute Clara, nachdem er uns 3½ Jahre durch sie beglückt hatte, zurück zu sich ins himmlische Vaterhaus.  
Leipzig, den 29. Mai 1839.

Der Director Dr. Vogel.  
Amalie Vogel, geb. Lang.

Nach langem schweren Ringen ist heute Nachmittag das kräftige Leben unseres lieben Walthers den heftigsten Krämpfen erlegen. Wir bitten unsere Freunde und Verwandte um stilles Beileid.  
Leipzig, am 29. Mai 1839. Ass. Dr. Höpfner.  
Friederike Höpfner.

## Thorzettel vom 29. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S t r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Kammerrath Döring nebst Familie, v. Thallwitz, im H. de Russie. Die Dresdener Nacht-Eilpost.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Berliner Post um 6 Uhr: Dr. Justizrath Orvander u. Herr Prof. Blanc, v. Halle, pass. durch.

Auf d. Magdeburger Eilpost 9 Uhr: Dr. Commis Cohn u. Dr. Rfm. Wener, v. Hamburg, pass. durch u. bei Fenthol, Dem. Rosenberger, v. Halle, in St. Rom, Dr. Commis Wacker, v. Bremen, im Hotel de Baviere, u. Dr. Baron v. Percher, v. Brohme in St. Rom.  
Dr. Partic. de la Charois, v. Brüssel, im Blumenberge.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. Rfm. Voigt, v. Dobrillug, unbest.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Kaufm. Panzer, von hier, v. Chemnitz zurück, Dr. Mechanikus Wähndel u. Dr. Juwel. Wagner, v. Berlin, passiren durch, Dr. Pblsm. Pehold, von Pohnslein, bei Fischer.

Dr. Fabrik. Wittel, v. Chemnitz, im Rosenkranze.  
Auf der Dresdener Eilpost 7 Uhr: Dr. Stadtr. Allen, v. Golditz, im Petrus, Dr. Actuar Hartenstein, v. Waldheim, unbestimmt, u. Dr. Strumpfwick. Pelfer, v. hier, v. Partha zurück.  
Dr. Kreisdir. v. Falkenstein u. Dr. Kirchenrath D. Meißner, v. hier, v. Zwidau zurück.

**B a h n h o f.**  
Dr. Seifenleder Metzger, v. Trebsen, bei Leipzig. Dr. Schneiderrmstr. Stedner, v. Mutschien, bei Jangenberg. Drn. Kaufm. Freigle u. Schlicher, Dr. Adv. Kamethal u. Dr. Cand. Wagner, von hier, von Torgau zurück. Dr. Apoth. Kaufmann, v. Detrand, im H. de Pol. Dr. Rittergutsbes. v. d. Pforte, von Walda, in Stadt Rom. Herr Geh.-Rath v. Schaber, v. Merseburg, Dr. Geschäftsrath. Becker, von Nürnberg, Frau v. Fuhr, v. Dresden, Dr. Oberleuten. Ande, von Klingenthal, und Dr. Commis.-Rath Hennig, von Dresden, unbest. Alles Wacker u. Klett u. Dr. Hauptcoll. Vogel, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Cand. Wankel, v. Stollberg, Dr. Akadem. Wankel u. Dr. Rfm. Fink, v. Dresden, u. Drn. Rfm. Habermeyer, Träger und Schneider, v. Raumburg, und Dr. Rfm. Heidrich, v. Ahrensburg, im H. de Baviere. Dr. Rittergutsbes. Heine-Reichel, Dem. Engelmann u. Dr. Adv. Steche, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. Schmidt, v. Magdeburg, Dr. Tischlermstr. Penke und Herr Hofrath Baumann, v. Dresden, Dr. D. Bernhardt, v. Altenburg, Drn. Rfm. Labatt u. Hirsch-Magnus, v. Hamburg, u. Dr. D. Pehold, v. Dresden, unbest. Dr. Referend. Freibr. v. Canitz, v. Düsseldorf, u. Dr. Ob.-Amtm. Marting, v. Politzsche, pass. durch. Dr. Kaufm. Pärball, Dr. D. Lauchitz, Dr. Rfm. Bönnich, Dr. Partic. Baumgärtner u. Dr. Rfm. Kreschmann, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Land.-Ger.-Dir. Hartmann, v. Wühlhausen, Dr. Mechanik. Pehold, v. Dresden, Dr. Fabr. Wiesniewski, v. Danzig, Dr. Rfm. Matthias, v. Paris, Dr. Fabr. Müller, v. Gera, Dr. D. Prus, v. Halle, Dr. Justizrath Bunju, v. Berlin, Dr. Cand. Suda, v. Prag, u. Mad. Frei-erg, v. Hamburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Magdeburger Eilpost um 9 Uhr: Dr. Uhrm. Krauß, von Altenburg, im Boche, Dr. Fabrik. Däner, v. Giesleben, Drn. Kaufm.

Schmidt u. Permet, v. Hamburg u. Magdeburg, Demols. Knothe, v. Leimbach, Mad Lindau, v. Magdeburg, u. Dr. Commis Löwe, v. Berlin, unbestimmt.

Dr. Rfm. Pittenfeld, v. Pessau, unbest.  
Drn. Rfm. Rosenthal u. Cohn, v. Böttlich, in Nr. 747 u. 496.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Frau von Bünau, v. hier, von Merseburg zurück, Dr. Deton.-Commis. Dang, v. Merseburg, unbest.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Faulwetter, v. St. Roba, in Stadt Rom.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Die Chemnitzer Eilpost um 7 Uhr.  
Die Grimma'sche Journaliere, 9 Uhr.

**B a h n h o f.**  
Dr. Uhrm. Singer, v. Großenhain, Dr. Kellerw. Pöhmann, v. Dresden, Dr. Kaufm. Levinstein, v. Berlin, u. Dr. Wühlens. Hennig, von Riptitz, unbest. Dr. Pastor Kunze nebst Familie, v. Bischoffswerda, bei Bied. Dr. Cand. Pärtel, v. hier, v. Bismarck zurück. Dr. Pbl. Carl, v. Wellerswalde, Dr. Rfm. Bones, v. Frankfurt a. d. O., Dr. Rfm. Gutmacher, v. Wühlberg, Dr. Banq. Meusel, Fr. D. Etzelich, Dr. Architekt Barth u. Dr. Rfm. Basse, v. Dresden, Mad. Steuer, v. Breslau, Dr. Rfm. Baldamus, von Jesnitz, u. Dr. D. Bacherer, v. Wühlheim, unbest. Dr. Pptm. v. Arndt, von Berlin, Dr. Rfm. Edelstein, v. Halle, Dr. D. Großmann, v. Großsch. Dr. Amtsw. Schmieder, v. Dresden, Dr. Superint. Erdmann, v. Gamburg, u. Dr. Commis Bauer, v. Halle, unbest. Dr. Rfm. Stahl Schmidt, v. G.-öbzig, Dr. Pastor Wenzel, von Eichenendorf, und Herr Commis Gürtler, v. Weisersdorf, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Dr. Rentier Biering, v. Berlin, u. Dr. Sensal Becker, v. Stettin, pass. durch, Dr. Kammer.-Ger.-Ass.-Thebesius, Mad. Denant, Mad. Böttcher u. Frau Mediz.-Rathin Gassdorf, v. Berlin, unbest., Demols. Busch, v. Wittenberg, unbest.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Ober-Amtm. Rober, v. Wildenborn, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S t r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Dr. Reg.-Rath Tischriner, v. Magdeburg, passirt durch.  
**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Pensionat Müller nebst Familie, von Gerdshagen, Herr Prediger Hierow, v. Lohmen, u. Dr. Oberst v. Rasow, v. Berlin, unbest.  
**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Dem. Girardet, v. Neuenburg, Herr Negoc. Jahn, v. Havre, und Mad. Wener und Steffani, von Weimar, v. durch, Dr. Geschäftsführer Heymann, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Hblgsreis. Kleinert, v. hier, v. Annaberg zurück.  
Dr. Rittergutsbes. Schmidt nebst Familie, v. Sterschwitz, im g. Hute.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Hblgsreis. Jacobson, v. Rodenberg, im Hotel de Baviere.  
Dr. Deton. Löwe, v. Treben, bei D. Ranft.  
Dr. Pblsm Kohl, v. Merseburg, im gold. Horne.

Druck und Verlag von E. Polz.